



Nummer

290.

Donnerstag,

4. December 1817.

Kronenschicksal.

An dem Strand der Elbense
 kispelt's in der Seele
 wonnevoll des Herrschers:

„Ja, die ist Dein Leben,
 „ja, des Kronenträgers
 „wird sie nun genesen!“ —
 Und der Vater lenket
 froh den Schritt zum Enkel
 an der Tochter Herzen;
 flugs doch nah'n die Töne:
 „Ja des Kronenträgers
 „ist sie nun genesen;
 „doch er durst' auf Erden
 „nur sich zeigen, lächelnd,
 „mußte zu den Sternen
 „wieder sich erheben!“ —

Und dem Aug' entpressen
 nun sich bange Thränen.
 Und ein Bote dränget
 sich herzu, umwehet
 von des Flohres Nächten:
 „Ach! die Tochter selber,
 „die der Himmel schenkte,
 „ließ er zu den Sternen
 „wieder sich erheben:
 „trotz der Kronen Glänzen,
 „trotz des Gatten Flehen,
 „liebend an: sie betend,
 „konnte nicht sie leben
 „hier, vom Sohn getrennet!“ —

O wer kann ermessen
 nun des Vaters Thränen? — —

An dem Komerssee
 kispelt's in die Seele

einer Fürstin, tröstend:

„Ja, die ist Dein Leben,
 „ja des Kronenträgers
 „wird sie nun genesen!“ —
 Und die Mutter lenket
 froh den Schritt zum Enkel
 an der Tochter Herzen;
 flugs doch nah'n die Töne:
 „Ja des Kronenträgers
 „ist sie nun genesen;
 „doch er durst' auf Erden
 „nur sich zeigen, lächelnd,
 „mußte zu den Sternen
 „wieder sich erheben!“ —

Und im Aug' entpressen
 nun sich bange Thränen.
 Und ein Bote dränget
 sich herzu, umwehet
 von des Flohres Nächten:
 „Ach die Tochter selber,
 „die der Himmel schenkte,
 „ließ er zu den Sternen
 „wieder sich erheben:
 „trotz der Kronen Glänzen,
 „trotz des Gatten Flehen,
 „liebend an: sie betend,
 „konnte nicht sie leben
 „hier, vom Sohn getrennet!“ —

O wer kann ermessen
 nun der Mutter Thränen? — —

Fürsten! O vergesst
 aller andern Schmerzen!
 Sühnend, ob den Särgen
 reicht Euch dar die Hände!

A. E. Kroneisler.